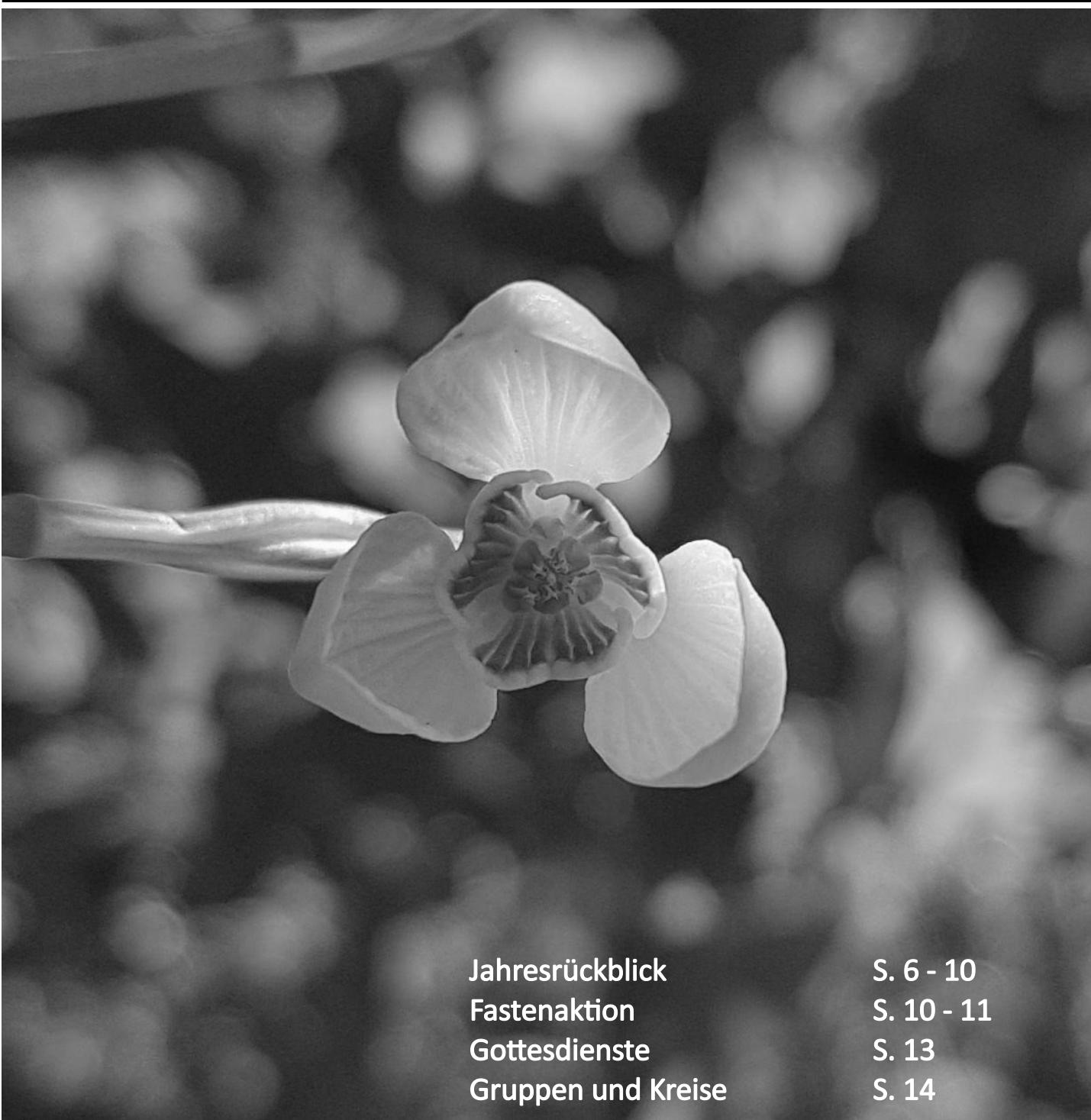


Auferstehungskirche
Würzburg

Kontakt

Februar 2022



- Jahresrückblick
- Fastenaktion
- Gottesdienste
- Gruppen und Kreise

- S. 6 - 10
- S. 10 - 11
- S. 13
- S. 14

AUS UNSERER GEMEINDE

Adventsfenster-Nachlese

Dreizehnmal öffneten sich im Advent Fenster beziehungsweise Gartentüren für 15 bis 30 Minuten Vorweihnachtsfreude. Mit Geschichten und Gedichten für kleinere Kinder und für große Menschen, Advents- und Weihnachtsliedern zum Mitsingen und Zuhören, und auch mit wunderschönen klassischen Instrumentalstücken ist es den Gastgebern und Gastgeberinnen gelungen, adventliche Stimmung und Freude zu bereiten. Die Rundgänge auf der Keesburg am frühen Abend in der Dunkelheit

des Dezembers, auf der Suche nach der einen oder andern Adresse, hatten einen besonderen Reiz, vor allem, wenn am Ziel Licht und Leute zu sehen waren. Auch wenn das Wetter bei so manchem Fenstertermin mehr als nur gruselig nass und stürmisch war und coronabedingt wieder keine Lebkuchen und kein Glühwein ausgegeben werden durften - schön war's und hoffentlich treffen wir uns nächsten Advent wieder an Fenstern und in Gärten!

Sabine Bartenstein

Wortgottesdienst am 09. Januar.

Not macht erfinderisch - und am Sonntag ist Kirche! Mit diesem Gedanken sind Theresa Lechner, Bärbel Schiller und Conny Schimmer im neuen Jahr durchgestartet und haben einen Wortgottesdienst gestaltet, als Nachlese zu Epiphanias. Das Kernstück des Gottesdienstes war eine Geschichte von Susanne Niemeyer über drei Jungs, die nicht gerade mit Wohlstand und Bildung gesegnet sind. Aber die drei nehmen die Hausaufgabe des Lehrers in der letzten Schulstunde vor Weihnachten ernst.

Sie und ihre Klassenkameraden sollen nach Weihnachten das mitbringen, was sie Jesus statt Gold, Weihrauch und Myrrhe an die Krippe bringen würden. Sie tauschen ihre kostbarste Habe, ein Taschenmesser, ein Kickers-Heft und ein Batman-Shirt so lange weiter, bis sie ein Kinderfahrrad, ein tolles Märchenbuch und einen Füller mit goldener Feder haben. Diese drei Sachen verschenken sie an Jesus. Ihre Klassenkameraden haben es sich einfach gemacht und bringen überzählige Werbegeschenke und Ähnliches mit. Die drei haben also das Wertvollste verschenkt, was sie

AUS UNSERER GEMEINDE

je besessen hatten.

Was würden wir verschenken? Auf Zetteln konnten wir unsere Geschenkvorschläge in der Krippe ablegen. Dafür hat uns Theresa einen kleinen selbstgebastelten Stern geschenkt. (Das große beleuchtbare Exemplar im Gemeindesaal stammt auch von ihr). Unsere Geschenke für Jesus waren teils ideell, teils materiell. Jesus bekommt von uns eine Wolldecke, einen warmen Mantel für Josef, Lebensmittel, Becher, Besteck, Schüsseln, das handgeschriebene Kochbuch mit Kriegsrezepten der

Oma („aus nix etwas machen“), Kinderlieder singen, Weihnachtslieder vorspielen, Zeit zum Spielen, zum Lachen, zum Zuhören und später zum Planen und Machen, Demut, Nächstenliebe und Gastfreundschaft, Freude und Licht, Dankbarkeit, gute Geschichten, ein Weihnachtsfest mit der Familie mit Christbaum und Kerzen. Das waren unsere spontanen Wünsche.

Was würden Sie Jesus schenken, im Sinne der Geschichte?

Sabine Bartenstein

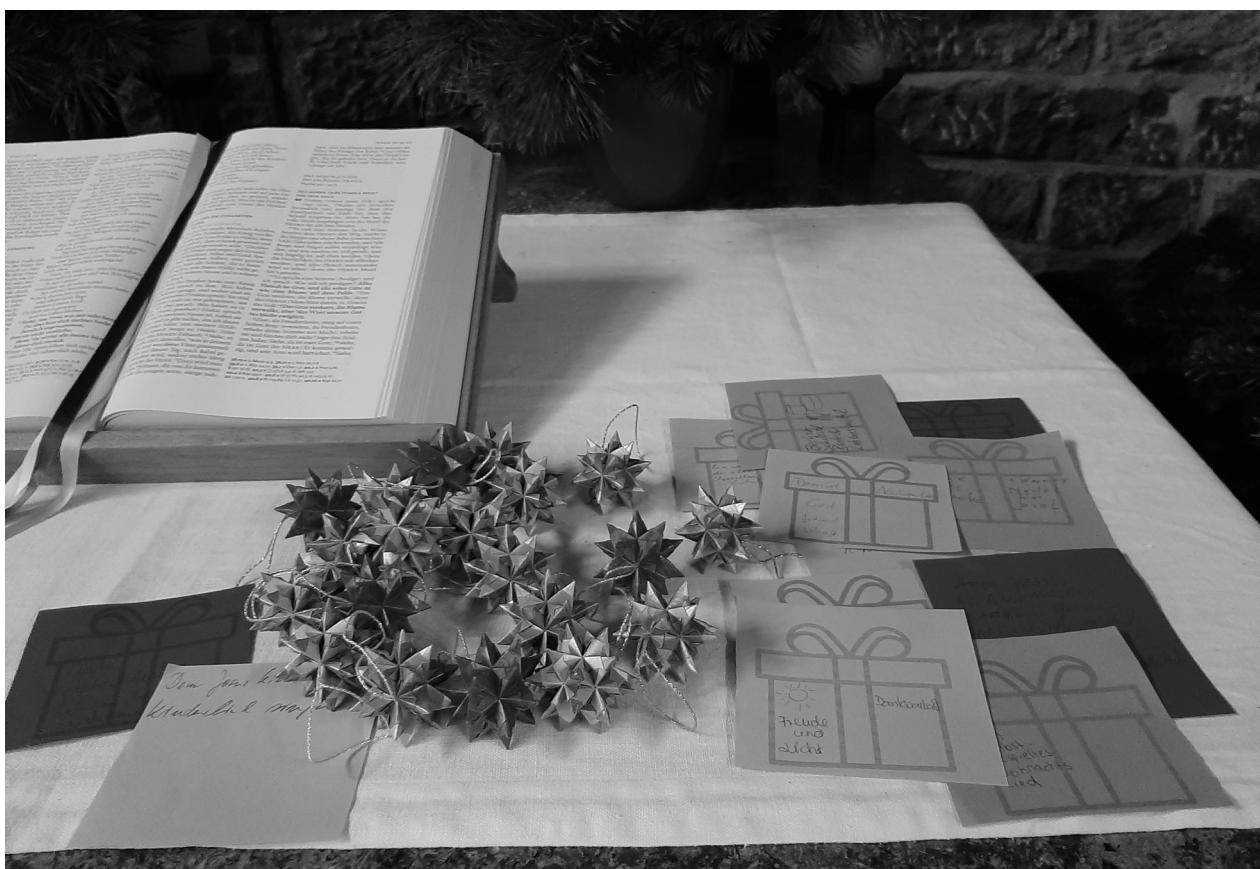


Bild: Sabine Bartenstein

Zürnt ihr, so sündigt nicht; **lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.»**

EPHESER 4,26

„Wir gehen nie am Abend im Streit ins Bett.“ So oder so ähnlich antworten viele Paare, wenn man sie nach dem „Geheimrezept“ für ihre gelingende Partnerschaft befragt. Wir gehen nie im Streit ins Bett, wir versöhnen uns, wir sorgen für geklärte Verhältnisse, wir diskutieren es aus, wir wollen unbelastet von den Problemen des Tages in den Schlaf finden, wir wollen uns nicht schlaflos umherwälzen, wir entschuldigen uns, verzeihen einander, versöhnen uns. Wir gehen nie am Abend im Streit ins Bett, wir versichern uns gegenseitig unserer Liebe und Zuneigung. So muss der Monatsspruch für Februar gemeint sein. Er ist allerdings nicht an ein Paar gerichtet, sondern an frühchristliche Gemeinden, die um Einheit rangen. In einer modernen Übertragung (Hoffnung für Alle) liest sich dieser Vers so: „Wenn ihr zornig seid, dann ladet nicht Schuld auf euch, indem ihr unversöhnlich bleibt. Lasst die Sonne

nicht untergehen, ohne dass ihr einander vergeben habt.“ Der Autor des Epheserbriefes verbietet den Zorn nicht. Er ermahnt vielmehr seine Leser*innen: Zornig sein ist ok, aber seid wachsam, dass der Zorn nicht in etwas Zerstörerisches umschlägt, dass ihr nicht schuldig / sündig werdet, dass aus Zorn nicht blinder Zorn oder gar Hass wird. Auch von Jesus selbst wird erzählt, dass er zornig werden konnte. Er war ja einmal so sehr erzürnt, dass er die Händler aus dem Vorhof des Tempels trieb. Zorn sollte idealerweise ausgesprochen werden. Mit Zorn - so die Bibel - kann man umgehen, es kann eine Lösung geben, eine Versöhnung, einen weiterführenden Weg. Blindem Zorn oder Hass hingen ist argumentativ oder im Dialog nur schwer beizukommen. Da geht die Sonne oft unter, bevor ein Zuhören möglich ist.

In den letzten Monaten haben wir

NACHGEDACHT

erleben müssen, wie blinder Zorn und Hass sich entladen können: gegen Andersdenkende, gegen Personen, die politische Verantwortung übernommen haben. Der Monats-spruch erinnert uns daran, als Christ*innen eine andere Streitkul-tur zu pflegen, miteinander im Ge-spräch zu bleiben. Zornig vorgetra-gene Argumente lassen sich disku-tieren, blinder Zorn und Hass neh-men das Gegenüber nicht mehr wahr. „Wir gehen nie am Abend im Streit ins Bett.“ Lasst die Sonne nicht über Eurem Zorn untergehen, ohne dass Ihr einander vergeben habt. Das ist eine riesige und vielleicht auch mühsame Aufgabe für jeden

und jede für uns, im privaten Um-feld genauso wie in der Gemeinde oder in unserer Gesellschaft. Der Einsatz für Menschlichkeit, für Nächstenliebe, für Zuneigung, für ein gutes Klima des Zusammenle-bens in unserer Stadt lohnt sich aber.

Bleiben wir also im Austausch, zei-gen wir weiter Interesse an den Meinungen und Einstellungen der anderen!

Ein gesegnetes Jahr 2022 wünscht Ihnen und Ihren Lieben

Pfarrerin Susanne Hötzl

Herzliche Einladung zur Abendandacht in der Auferstehungskirche

am Freitag, 04.02., um 19:00 Uhr

Jahresrückblick 2021

Liebe Gemeinde, ein weiteres Jahr mit Corona liegt hinter uns. Von einem erneuten Komplettlockdown sind wir verschont geblieben.

Gottesdienste durften stattfinden, freilich weiterhin mit Abstand und mit oder ohne (medizinische oder FFP2) Maske. Die Gruppen und Kreise haben im Sommer beinahe wie immer stattgefunden. Es fühlte sich nach Normalität an, bis die vierte Welle kam.

Wir haben uns als Kirchenvorstand bemüht, so viele Veranstaltungen wie erlaubt waren, und so viele, wie uns verantwortbar erschienen, anzubieten. Für einige Dinge haben wir nach Alternativen gesucht, die uns zum Teil ganz gut gefielen. Zum Beispiel war die Osternacht im Weinberg eine ganz besondere Erfahrung. „Christ ist erstanden“, tönte es über die Keesburg und ins Maintal. Der Sonnenaufgang wurde draußen bewusst erlebbar, der Wechsel vom Dunkel der Nacht zum Ostermorgen.

Das **Gemeindefest** am ersten Juliwochenende feierten wir wieder als Pfarrgartenparty mit vorausgegangenem Konzert des Vokalensembles am Vorabend und musikalischer Begleitung von Cornelia Gehring am Stage-Piano.

Eine Woche später war die Konfirmation angesagt. Der Konfirmationsgottesdienst fand ebenfalls outdoor am FH-Gebäude Sanderheinrichsleitenweg statt. Wieder eine besondere Atmosphäre. Die Konfis waren dankbar darüber, dass sie alle zusammen und ohne Beschränkungen der Gästzahl feiern konnten. Auch hier war der Posaunenchor im Einsatz - wie so oft bei alternativen und neuen Formaten.

Eine neue Konfirmandengruppe konnte starten, wieder mit sechs Konfirmandinnen und Konfirmanden. Zusammen mit Rottendorf, Gerbrunn und Versbach machen sie sich auch wieder auf den Weg zur Konfirmation im Mai 2022 im Konfiprojekt „All In“. Leider konnte auch diese Gruppe nicht auf Freizeit fahren, weswegen wir wieder Daycamps anboten. Im Dezember mussten wir auf digitalen Konfi-Kurs umschalten. Wir hoffen auf Präsenztreffen ab Februar. Die Gruppe ist gut zusammengewachsen, auch die neu gestartete Jugendgruppe „Trinity“, die sich seit November trifft, begann vielversprechend mit zwei Aktionen. Auch hier hoffen Religionspädagoge Felix Prechtel aus Gerbrunn und ich auf baldige Fortführung in Präsenz.

Neben der „normalen“ Gemeinarbeit hat sich eine Gruppe gebildet -

bestehend aus Männern und Frauen aus vier Gemeinden -, die sich miteinander daran macht, über **kirchliches Leben am Hubland** nachzudenken. Aus unserer Gemeinde sind einige engagierte Menschen dabei. Was sich dort entwickeln wird, könnte spannend werden. Unser Wunsch ist, mit kirchlichen Impulsen ganz nah an den Bedürfnissen der Menschen vor Ort zu sein. Im Januar gab es einen Klausurtag, um gute Ideen in ein umsetzbares Konzept zu gießen.

Die **Landesstellenplanung** geht in die Schlussphase. Im Januar hielt der Dekanatsausschuss ein Klausurwochenende ab, um ein erstes Stellenszenario für den Dekanatsbezirk zu entwickeln. Zwei Stellen müssen im Dekanat eingespart werden. Einerseits

klingt das machbar, andererseits sind wir herausgefordert, bereits jetzt in größeren Gemeindeverbünden zu denken. Das ist ein spannender Prozess, der Chancen in sich birgt. Nicht alle Gemeinden in nachbarschaftlicher Verbindung müssen jeweils alles anbieten, da darf ruhig arbeitsteilig und gabenorientiert ge-

dacht werden. Bei der Konfi- und Jugendarbeit sind wir bereits mit Gerbrunn und Rottendorf gut und gewinnbringend vernetzt.

In der **Adventszeit** waren in diesem Jahr die ökumenischen Adventsfeste möglich, ebenso die sonntäglichen Andachten gegen Abend. Auch hier war eine rege Beteiligung sowohl von Ehrenamtlichen als auch von Besucher*innen zu verzeichnen. Herzlichen Dank für alles Engagement!

Am **Heiligen Abend** waren wir mit dem Familiengottesdienst wieder im



Probe für das Krippenspiel. Bild: Susanne Hötzle

Weinberg; Christvesper und Mette fanden in der Kirche statt. Leider fühlt sich Sitzen mit Abstand und Maske noch nicht so richtig nach Weihnachten an, aber die Musik, der Christbaum und die Krippe haben für Weihnachtsstimmung gesorgt. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei Herrn Preis, der wieder den Baum aus seinem Grundstück

spendete. Leider diesmal zum letzten Mal. Ich danke denen, die den Baum aufstellten und schmückten, den Krippendekorateuren, dem Posaunenchor und Vokalensemble, und Hannelore Hübner, die mit ihren Texten die Christmette mitgestaltete. Besonders danke ich an dieser Stelle unserem ehrenamtlichen Mesnerteam, das mit Verlässlichkeit alle Gottesdienste im Jahr 2021 in der Kirche begleitete und für einen reibungslosen Ablauf des Drumherums sorgte. Dazu gehören auch die Programmierung der Glocken, Paramente, Kerzenkauf usw.

Danken möchte ich an dieser Stelle auch Karen Anke Braun, die Monat für Monat den „**Kontakt**“ zusammenstellt und das Layout gestaltet. Eine Arbeit, die ganz leise geschieht, aber wichtig und wirksam ist.

Was noch geschah? Unsere Organistin Dr. Lily Kunkel feierte ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Wir sind dankbar für ihr außerordentliches Engagement in unserer Gemeinde, ihren Einsatz für besondere Musik - in der Coronazeit nicht nur am ersten Sonntag im Monat. Unter anderem organisierte sie das Jazzpianokonzert von Marco Netzbandt im Oktober.

Auch feierte das **Vokalensemble** sein 25-jähriges Bestehen. Das Festkon-

zert wurde coronabedingt zur musikalischen Andacht am 1. Advent. Eine berührende Stunde, die wir in der Kirche erleben durften. Danke an Rota Klaeger für die langjährige Leitung des Ensembles und natürlich auch an die Sängerinnen und Sänger!

Mit dem 31.12.21 beendete **Michael Munzert** seinen Dienst als Posaunenchorleiter. Über zehn Jahre leitete er professionell und immer gut gelaunt den Posaunenchor unserer Gemeinde. Ich bin sehr dankbar für sein Engagement, die unproblematische Zusammenarbeit, die vielen musikalisch schwungvollen und immer besonderen Einsätze - vor allem in der Coronazeit bei allen Outdoorevents, bei den stillen Einsätzen im König-Ludwig-Haus oder im Seniorenheim am Casteller Platz in Gerbrunn. Sein Abschied wird beim nächsten Posaunenchorkonzert gefeiert. Der Posaunenchor schaut sich gerade nach einer/m Nachfolger*in um. In der Zwischenzeit leitet dankenswerterweise Posaunenchormitglied Bernhard Höning den Chor.

Was noch geschah? Die Meditationsgruppe am Freitagmorgen hat sich unter der Leitung von Uli Sommermann etabliert - ein guter Start in den Tag. Wir haben den Innenhof hergerichtet, einen Räum- und

Streichtag durchgeführt mit 17 Helfer*innen, eine Klöppelsicherung an den Glocken anbringen lassen ...

2022 werden wir unsere **Homepage** mit unserer Webmeisterin Anja Haag neu gestalten, wir werden Streicharbeiten an den Holzverkleidungen außen durchführen und eine neue Eingangstür zum Pfarramt einbauen. Zudem wird der Kirchenvorstand auf ein Klausurwochenen-

Kirchenvorstand ansprechbar und diskutierte über Hygienekonzepte, Ängste und Befürchtungen. Stets gab es am Ende einen Konsens, der von allen getragen und umgesetzt wurde. Ich bin sehr froh, dass wir nie im Streit auseinandergingen. Kräftezehrend war das alles trotzdem. Danke für alles!

Ich habe sicher vieles vergessen in dieser Rückschau. Danke auch für



Der Posaunenchor spielt im König-Ludwig-Haus. Bild: Susanne Hötzl

de fahren, denn hier ist bereits die Halbzeit der Amtszeit überschritten.

Dem **Kirchenvorstand** möchte ich meinen Dank aussprechen. Es ist momentan nicht leicht, eine Gemeinde zu leiten. Nie wurde ich als Hauptamtliche bei den Entscheidungen allein gelassen. Immer war der

alles, das ungenannt blieb! Doch am Ende, da sollen die nackten **Zahlen** stehen:

Mit dem Stand 13.12.21 waren 704 Gemeindeglieder gemeldet, 55 davon aus anderen Gemeinden zugepfarrt, 28 weggepfarrt. Getauft wurden vier Kinder, konfirmiert

wurden sechs Jugendliche, in die Kirche eingetreten ist eine Person, aus der Kirche ausgetreten sind acht Personen. Beerdipt wurden sieben Personen aus unserer Gemeinde und sechs Personen von auswärts. Abendmahl feierten wir siebenmal mit insgesamt 304 Abendmahlgästen.

An Spenden insgesamt gingen 12.627 € ein, ca. 200 € weniger als 2020. Die größten Spendenposten sind Brot für die Welt (ohne Kollektien) in Höhe von 1.537 €, „Wo am nötigsten“ 5.367 €, Posaunenchor

1.710 €, Kirchenmusik 2.455 €, Monatsgruß 410 € . Im Klingelbeutel für die eigene Gemeinde waren insgesamt 3.848 € eingelegt. Die im Gottesdienst gesammelten Kollekten wurden zeitnah an den jeweiligen Spendenzweck weitergeleitet. Wir danken herzlich für alle diese Spenden!

Das Jahr 2021 stand unter der Jahreslosung aus Lukas 6: „**Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.**“

Pfarrerin Susanne Hötzels

Begleiter durch die Fastenzeit

Jetzt bestellen →



Begleitbuch
und Themenheft

Erhältlich im Buchhandel oder bei www.chrismonshop.de



7 WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2022

Üben!

SIEBEN WOCHEN OHNE STILLSTAND

2. MÄRZ BIS 18. APRIL 2022

edition⁺chrismen

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

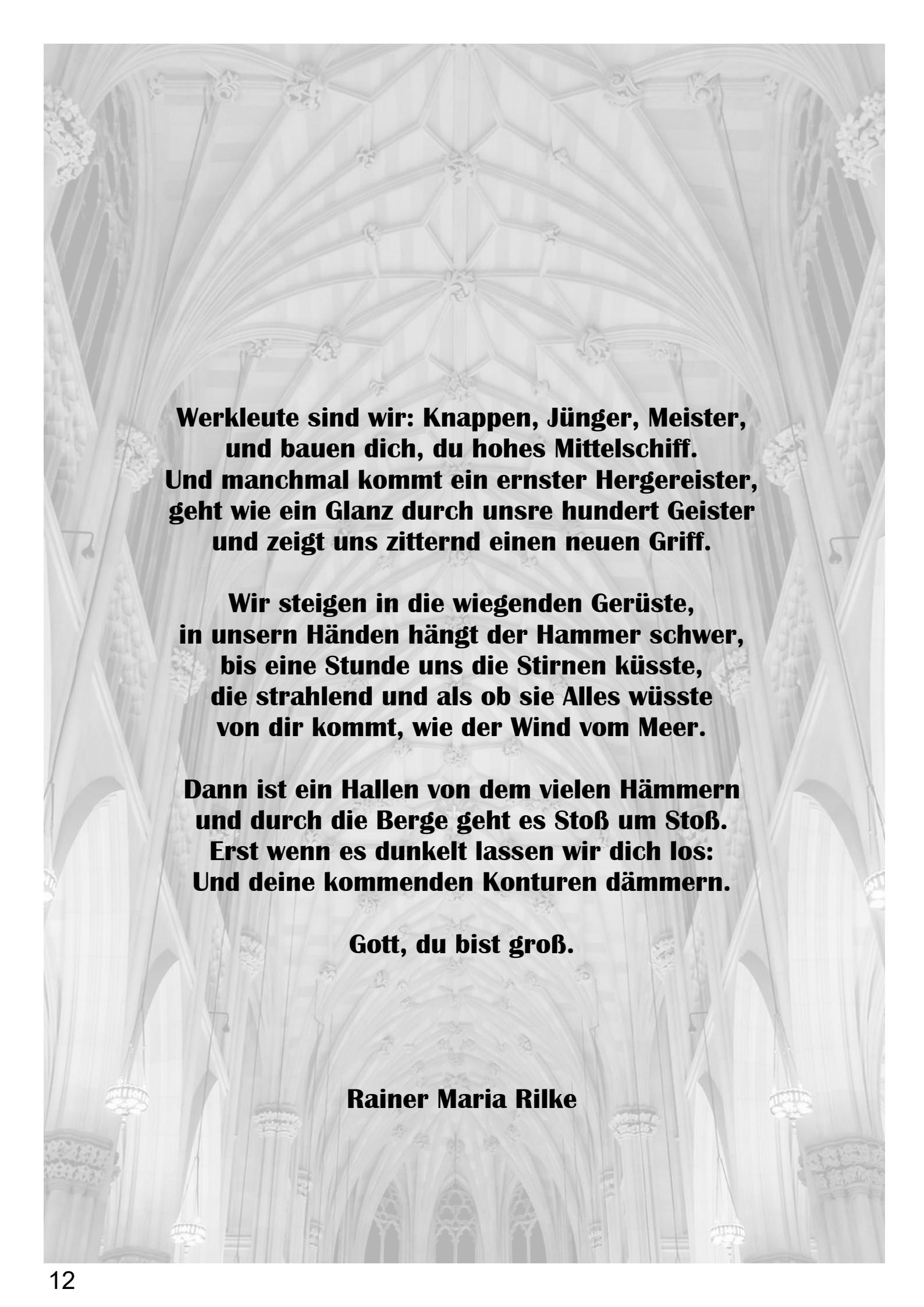
Ein gemeinsames Ziel, ob musikalisch, im Sport, auf einer Wandertour oder in der Familie, fordert heraus. Und es zwingt die Beteiligten dabei, ihre persönlichen Gaben, ihre Stärken im Sinne aller einzubringen. „Üben“ ist ein Element der Lebenskunst. Und nun hat „7 Wochen Ohne“ ausgerechnet diese Formel zum Motto 2022 gemacht. Warum denn?

Die von Corona erzwungenen Veränderungen in unserem alltäglichen Leben sind tief und weitreichend. Durch das Üben von Distanz sowie im Versuch, dennoch mit den Nächsten Gemeinschaft zu erleben, haben wir den Stillstand der Selbstverständlichkeit überwunden.

Fast alle ehrenamtlich gegründeten und getragenen Organisationen haben ihre Basis im Üben. Das gilt für eine Kirchengemeinde ebenso wie für eine Freiwillige Feuerwehr oder

einen Tennisclub. Von Mitmenschen deren Wissen theoretisch, in Vorträgen und Lehrbüchern zu hören, ist nicht falsch. Wirksamkeit erhalten neue Erkenntnisse jedoch nur im Training, im Anwenden und Üben, also im Handeln. Der Ausgangspunkt für die Fastenzeit sind die 40 Tage Jesu in der Wüste. Er wollte ungestört und losgelöst von alltäglichen Gewohnheiten über seinen Weg zum himmlischen Vater nachdenken und schließlich entscheiden. Historisch bedeutet der Begriff „Fasten“ „sich entscheiden, abschließen, schließen“ wie er im englischen Begriff „Fasten your seatbelts“ noch heutzutage verwendet wird. Wir folgen Jesus Christus, wenn wir in den sieben Wochen Fastenzeit üben, ohne Stillstand seinem Weg der Liebe zu folgen.

ARND BRUMMER,
Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“



**Werkleute sind wir: Knappen, Jünger, Meister,
und bauen dich, du hohes Mittelschiff.
Und manchmal kommt ein ernster Hergereister,
geht wie ein Glanz durch unsre hundert Geister
und zeigt uns zitternd einen neuen Griff.**

**Wir steigen in die wiegenden Gerüste,
in unsern Händen hängt der Hammer schwer,
bis eine Stunde uns die Stirnen küsste,
die strahlend und als ob sie Alles wüsste
von dir kommt, wie der Wind vom Meer.**

**Dann ist ein Hallen von dem vielen Hämmern
und durch die Berge geht es Stoß um Stoß.
Erst wenn es dunkelt lassen wir dich los:
Und deine kommenden Konturen dämmern.**

Gott, du bist groß.

Rainer Maria Rilke

GOTTESDIENSTE

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
Fr., 04.02.	19:00 Uhr Team	Abendandacht	AK
So., 06.02.	10:00 Uhr Pfarrerin Susanne Hötzl	Gottesdienst mit Abendmahl und besonderer Musik von Heike Hümmer, Viola da gamba, und Dr. Lily Kunkel, Orgel	AK
So., 13.02.	10:00 Uhr Diakonin Magdalena Kurth	Gottesdienst	AK
So., 20.02.	10:00 Uhr Pfarrerin Susanne Hötzl	Gottesdienst mit dem Posaunenchor	AK
So., 27.02.	10:00 Uhr Pfarrerin Susanne Hötzl	Gottesdienst	AK
So., 06.03.	10:00 Uhr Pfarrerin Susanne Hötzl	Gottesdienst mit Abendmahl und besonderer Musik von Ramona Heidecker, Oboe/Englischhorn, und Christoph Weinhart, Klavier	AK

Bitte tragen Sie während des gesamten Gottesdienstes eine FFP2-Maske!



GRUPPEN UND KREISE

Gruppe	Termine und Themen	Ort
Fünfzig Plus Kontakt: Erich Schwenkert (Tel. 7 35 60)	Dienstag, 08.02., 14:30 Uhr Führung im „Museum für Franken“, Festung Marienberg. Treffpunkt vor dem Museum. Anmeldung dringend erforderlich! Es gilt die <u>2Gplus-Regelung</u> !	
Kirchenvorstand	Donnerstag, 17.02., 20:00 Uhr Sitzung	AK
Konfirmandenunterricht	Freitag, 18.02. und Samstag, 19.02. Thema: Passion und Ostern	AK
Krabbelgruppe Kontakt: Sandra (Tel. 0171 - 144 69 62)	wöchentlich mittwochs, 16:00-18:00 Uhr im Gemeindesaal (in den Ferien nach Absprache)	AK
Posaunenchor Kontakt: Michael Munzert (Tel. 32 953 524)	wöchentlich donnerstags, 19:10 Uhr Probe im großen Pfarrsaal von St. Alfons	StA
Literaturkreis Kontakt: Pfarrbüro (Tel. 7 24 07)	Mittwoch, 02.02., 19.30 Uhr Lesen mitgebrachter Texte zur Frühlingszeit (keine Anmeldung erforderlich)	AK
Qi Gong - offener Treff für alle Altersgruppen Kontakt: Sabine Bartenstein (Tel. 88 14 21)	je nach aktueller Lage Donnerstag, 10.02. und 24.02., 15:30 Uhr Leitung: Dagmar Schönberger Neueinsteiger willkommen!	AK
Kinderchor „Kees-Spatzen“ Kontakt: Almut Meyer (Tel. 0163 - 974 25 74)	je nach aktueller Lage dienstags, 15:30 Uhr	AK
Mittagstisch Kontakt: Barbara Korbmann (Tel. 7 62 62) oder Rota Klaeger (Tel. 8 47 57)	im Februar und März muss der Mittagstisch leider ausfallen	
Meditation am Morgen Kontakt: über Pfarrbüro (Tel. 7 24 07)	freitags, 7:30 Uhr Anmeldung erforderlich.	AK
Yoga Kontakt: Claudia Zobel (Tel. 0172 - 898 25 98)	je nach aktueller Lage montags, 17:00 Uhr Anmeldung erforderlich!	AK

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren allen unseren Gemeindegliedern ab dem 65. Lebensjahr:



... und Gottes
Segen!

Heidegret Kuppe

Sigrid Lüßmann

Marlies Juchhoff

Klaus Kelber

Udo Karl

Monika Wehrig

Irmela Goldbach-
Rummel

Horst Keupp

Anna Gerlach

Klaus-Peter Rieke

Heide Dunkhase

Elisabeth Müller

Siegfried Eschner

Ingeborg Mauer

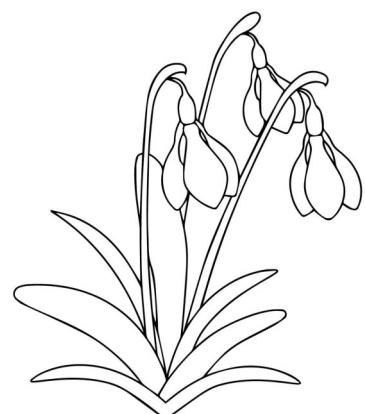
Helga Hipp

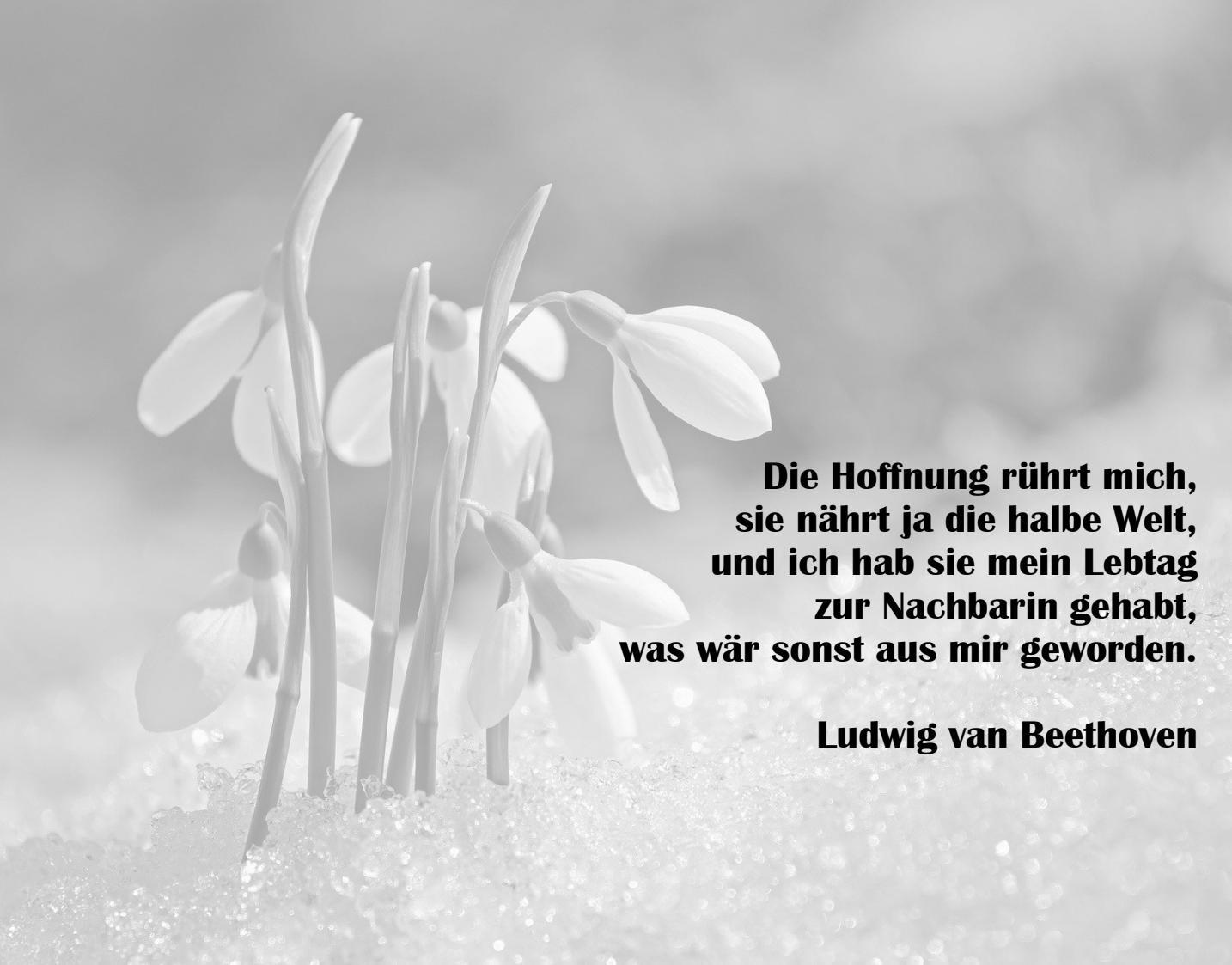
Dr. Dieter Pietzsch

**EINE HALBE STUNDE
MEDITATION
IST ABSOLUT
NOTWENDIG,
AUSSER,
WENN MAN SEHR
BESCHÄFTIGT IST,
DANN BRAUCHT MAN
EINE GANZE STUNDE.**

FRANZ VON SALES

Wenn Sie der Veröffentlichung
Ihres Namens nicht zustim-
men, teilen Sie uns dies bitte
mit.





**Die Hoffnung röhrt mich,
sie nährt ja die halbe Welt,
und ich hab sie mein Lebtag
zur Nachbarin gehabt,
was wär sonst aus mir geworden.**

Ludwig van Beethoven

Weitere Informationen und Bilder zu den
Veranstaltungen finden Sie auch
auf unserer Homepage:

www.auferstehung-wue.de

Webmeisterin: Anja Haag

webmaster@auferstehung-wue.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evang.-Luth. Auferstehungskirche,

Hans-Löffler-Straße 33,

97074 Würzburg

Tel.: (09 31) 7 24 07

Fax: (09 31) 7 84 06 61

E-Mail: pfarramt.auferstehung.wue@elkb.de

Redaktion: Susanne Hötzels

Satz und Gestaltung: K. A. Braun

Druck: Copy-Fritz, Valentin-Becker-Str. 1a,

97072 Würzburg, Tel. (09 31) 1 38 28,

www.copy-fritz.de

Pfarramt:

Pfarrerin Susanne Hötzels

Tel.: (09 31) 7 24 07

Öffnungszeiten des Pfarramts:

Montag und Freitag, 9:00 – 11:00 Uhr

Vertrauensleute des Kirchenvorstands:

Frau Barbara Schiller,

Tel.: (09 31) 3 04 25 18

Herr Dr. Th. Baumann,

Tel.: (09 31) 7 84 70 74

Bankverbindung:

Sparkasse Mainfranken Würzburg